

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst und Ausschusssdienst

N i e d e r s c h r i f t

Bildungsausschuss

16. WP - 13. Sitzung

am Donnerstag, dem 20. April 2006, 9 Uhr,
in Sitzungszimmer 383 der SPD-Fraktion

Anwesende Abgeordnete

Hans Müller (SPD)

Stellv. Vorsitzender

Heike Franzen (CDU)

Niclas Herbst (CDU)

Susanne Herold (CDU)

Axel Bernstein (CDU)

i. V. von Wilfried Wengler

Dr. Henning Höppner (SPD)

Jürgen Weber (SPD)

Dr. Ekkehard Klug (FDP)

Karl-Martin Hentschel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Weitere Abgeordnete

Anke Spoorendonk (SSW)

Fehlende Abgeordnete

Sylvia Eisenberg (CDU)

Detlef Buder (SPD)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigter Punkt der Tagesordnung:	Seite
Zustimmung des Landtages vom 16. Dezember 2005 gemäß § 15 a Abs. 3 Satz 1 Hochschulgesetz Schleswig-Holstein (HSG-SH) zu den Eckwerten für das Anreizbudget im Rahmen der Vergabe eines Anteils der Landesmittel an die Hochschulen in Schleswig-Holstein nach Leistung	4
(siehe 9. Sitzung des Bildungsausschusses am 1. Dezember 2005, TOP 1)	
Bericht des Wissenschaftsministeriums über die mit den Hochschulen abschließend abgestimmten Datensätze und das neu berechnete Anreizbudget Umdruck 16/741	
hierzu: Umdruck 16/747	

Der stellvertretende Vorsitzende, Abg. Müller, eröffnet die Sitzung um 9:05 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Zustimmung des Landtages vom 16. Dezember 2005 gemäß § 15 a Abs. 3 Satz 1 Hochschulgesetz Schleswig-Holstein (HSG-SH) zu den Eckwerten für das Anreizbudget im Rahmen der Vergabe eines Anteils der Landesmittel an die Hochschulen in Schleswig-Holstein nach Leistung

(siehe 9. Sitzung des Bildungsausschusses am 1. Dezember 2005, TOP 1)

Bericht des Wissenschaftsministeriums über die mit den Hochschulen abschließend abgestimmten Datensätze und das neu berechnete Anreizbudget
Umdruck 16/741

hierzu: Umdruck 16/747

St de Jager teilt mit, der Neuberechnung des Anreizbudgets hätten am 29. März 2006 bei Enthaltung der Fachhochschule Flensburg alle übrigen Hochschulen zugestimmt (Umdruck 16/741). Man sei sich mit den Hochschulen darin einig, das Jahr 2006 als Einführungs- und Testphase zu werten und an der Systematik des Anreizbudgets, an dem System der leistungsorientierten, kennziffernbezogenen Mittelzuweisung festzuhalten. Zu dem vom Rektor der Fachhochschule Flensburg einen Tag nach der Einigung der Hochschulen an Abg. Hentschel gerichteten Brief, Umdruck 16/747, werde das Wissenschaftsministerium schriftlich Stellung nehmen und die in der Antwort auf die Kleine Anfrage von Abg. Hentschel, Drucksache 16/601, zu den Fragen 1 und 2 gegebene Antwort näher erläutern.

Herr Brixner, Geschäftsführer der Firma arf GmbH, die das Anreizbudget entwickelt hat, erklärt statistische Verzerrungen (zum Beispiel bei Absolventen- oder Drittmittelquote) mit der Übernahme der Daten aus der Bundesstatistik, die nur durch Absprachen zwischen Hochschulen und Ministerium korrigiert werden könnten.

Abg. Weber hält es vor dem Hintergrund erheblich steigender Studierendenzahlen für notwendig, zukünftig den Parameter Qualität und Quantität der Hochschullehre mehr ins Auge zu nehmen.

Abg. Dr. Klug problematisiert, dass in die Berechnung der Drittmittel je Professur die Drittmittel der so genannten An-Institute nicht einbezogen würden, und bittet das Ministerium, den Bildungsausschuss über das Volumen der nicht berücksichtigten Drittmittel der An-Institute zu unterrichten. In die Leistungsbewertung einer Hochschule müsse außerdem das Ergebnis eines Input-Output-Vergleichs einfließen, wie viel Geld eine Hochschule aufwende, um einen Absolventen zu „produzieren“.

St de Jager stellt in Aussicht, am Ende des Einführungsjahres über die Erfahrungen, die Probleme und die Weiterentwicklung des Anreizbudgets zu berichten. Mithilfe der Kennziffern, bei denen es immer Unschärfen gebe, solle die Mittelvergabe möglichst objektiviert werden. Um den Herausforderungen steigender Studierendenzahlen gerecht zu werden, müsse man über neue Wege der Hochschulfinanzierung mehr qualitativ hochwertige Lehre ermöglichen.

Der Ausschuss nimmt den Bericht des Wissenschaftsministeriums zur Kenntnis.

Der stellvertretende Vorsitzende, Abg. Müller, schließt die Sitzung um 9:50 Uhr.

gez. Hans Müller
Stellv. Vorsitzender

gez. Ole Schmidt
Geschäfts- und Protokollführer